

Was? Zukunftskonzept Daseinsvorsorge für Ahrensböök und Umland – Fachgespräch Brandschutz

Wann? Mittwoch, 13.03.2019, 18:00 – 20:15 Uhr

**Wo? Mensa der Arnesboken-Schule
Gartenweg 10 - 23623 Ahrensböök**

Im Rahmen der Lenkungsgruppensitzung im November 2018 wurden die Themenbereiche Feuerwehr, abwehrender Brand- und Katastrophenschutz als wichtige Themen für das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge benannt. Diese Eischätzung wurde durch die Teilnehmenden an der öffentlichen Bürgerwerkstatt im Februar 2019 bestätigt.

Allerdings stellte sich in den Gesprächen zwischen Feuerwehren, Verwaltung und begleitendem Gutachterteam schnell heraus, dass die Feuerwehren sich bereits seit Langem mit Fragen der langfristigen Sicherung des Versorgungsniveaus im Bereich des Brandschutzes befassen und es – u.a. aufgrund der hohen fachlichen Anforderungen an die Themenstellung - als wenig zielführend eingeschätzt wird, dieses Thema im Rahmen des Zukunftskonzeptes in Form einer personell und institutionell „gemischt besetzten“ thematischen Arbeitsgruppe zu behandeln.

Es wurde vielmehr vereinbart, auf den bereits recht weit fortgeschrittenen Überlegungen der Freiwilligen Feuerwehren zur zukunftssicheren Versorgung aufzusetzen und Bedarfe sowie konzeptionelle Ansätze in geeigneter Form in das „Zukunftskonzept Daseinsvorsorge Gemeinde Ahrensböök und Umland“ zu überführen.

Auf Einladung der Gemeinde Ahrensböök fand daher ein „Fachgespräch Brandschutz“ statt, in dessen Rahmen ein Austausch zwischen Feuerwehren, Verwaltung und Politik sowohl über anstehende Herausforderungen und Bedarfe als auch über mögliche strategische und konzeptionelle Handlungs- und Maßnahmenansätze im Bereich des Feuerwesens/Brandschutzes erfolgte.

Das Fachgespräch fungierte gleichzeitig als „Auftakttermin“ für einen geplanten regelmäßigen Austausch zwischen Verwaltung/Verwaltung, Feuerwehren und Politik.

Ablauf des Fachgespräches

18:00 – 18:15 Uhr

Begrüßung

(Herr Bürgermeister Zimmermann)

18:15 – 18:35 Uhr

Einführung: Projekthintergrund und heutige Sitzung (Martin Albrecht, GGR)

18:35 – 19:50 Uhr

Gemeinsame Diskussion zu

- Stärken
- (künftigen) Herausforderungen
- Handlungsbedarfen
- Zielen und
- konkreten Projektideen

im Bereich des Feuerwehrwesens

(Moderation: Martin Albrecht, GGR).

19:50 – 20:00 Uhr

Zusammenfassung

20:55 – 21:00 Uhr

Verabschiedung und Ausblick

(Herr Bürgermeister Zimmermann)

Begrüßung

Herr Bürgermeister Zimmermann begrüßt die Anwesenden und verleiht sowohl seiner Freude über die Anzahl der Teilnehmenden als auch seiner Hoffnung auf einen konstruktiven Austausch und die Fortsetzung der Gespräche im Rahmen eines regelmäßigen Austauschformates Ausdruck.

Einführung: Projekthintergrund und heutige Sitzung

Martin Albrecht vom Büro GGR, welches die Gemeinde Ahrensböök gemeinsam mit dem ALP Institut bei der Erarbeitung des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge unterstützt, schildert den Hintergrund des Projektes „Zukunftskonzept Daseinsvorsorge“ im Zusammenhang der Städtebauförderung. Zwei Aspekte hebt er dabei besonders hervor:

- Für Bedarfe, die im Rahmen des Zukunftskonzeptes nicht klar artikuliert werden, können im weiteren Verlauf keine Fördermittel aus dem Städtebauförderungs-Programm „Kleine Städte und Gemeinden“ genutzt werden. Daher kommt einer sauberen Herleitung von Bedarfen in den betrachteten Leistungsbereichen der Daseinsvorsorge und der Ableitung daran angepasster Handlungs- und Maßnahmenansätze eine besondere Bedeutung auch im Hinblick auf die Förderfähigkeit von Maßnahmen zu.
- Die im Rahmen des Programms „Kleine Städte und Gemeinden“ mögliche Förderung konkreter Maßnahmen wird sich auf einen räumlich abgegrenzten „Fokusraum“ in der Gemeinde Ahrensböök beziehen. Eine Förderung von Maßnahmen außerhalb dieses abgegrenzten Bereiches ist nicht möglich. Herr Albrecht weist jedoch darauf hin, dass die klare Benennung von Herausforderungen und Bedarfen auch für andere Förderansätze von entscheidender Bedeutung ist und daher

im Sinne eines umfassenden Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge auch Bedarfe und Handlungsansätze für andere Teilräume im Gemeindegebiet diskutiert und aufgenommen werden sollten.

Nachfolgend stellt Martin Albrecht die Ergebnisse von zur Vorbereitung der Diskussion durchgeführten Grundlagenanalysen vor. Deren Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die räumliche Lage der Feuerwehrstandorte zu den Siedlungsbereichen ist in der Gemeinde Ahrensböök günstig: Rund 80% der Einwohner können innerhalb von vier Minuten Fahrzeit erreicht werden. Innerhalb von sechs Minuten sind es nahezu alle Gemeindebewohner.
- Damit hängt die Einhaltung der gesetzlich normierten Hilfsfristen insbesondere von der Tagesalarmbereitschaft, also davon ab, wie schnell die aktiven Einsatzkräfte ausrücken können.
- Gemeindeweit sind rund 45% der aktiven Einsatzkräfte 50 Jahre oder älter. An einzelnen Standorten trifft dies auf mehr als die Hälfte der aktiven Einsatzkräfte zu. Es ist davon auszugehen, dass diese Personen in den kommenden 15 Jahren sukzessive aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Daraus ergeben sich für die Feuerwehren erhebliche Nachbesetzungsbedarfe.

Gemeinsame Diskussion

Den inhaltlich wichtigsten und zeitlich umfangreichsten Teil des Fachgespräches bildete die gemeinsame Diskussion von

- aktuellen bzw. künftigen Herausforderungen im Bereich des Feuerwehrwesens, des abwehrenden Brandschutzes und des Katastrophenschutzes sowie
- Ideen, möglichen Projekten und strategischen Handlungsansätzen, um auch unter den Bedingungen des demografischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der beschriebenen Herausforderungen ein bedarfsadäquates Versorgungsniveau sichern zu können.

Die Diskussionsergebnisse wurden dabei in der nachfolgend beschriebenen Struktur festgehalten.

Es wurden die folgenden **fünf Handlungsebenen** definiert:

- Personal und Nachwuchs
- Tagesverfügbarkeit / Alarmbereitschaft / Einsatzorganisation
- Aus- und Fortbildung
- Gebäude und Räumlichkeiten
- Fahrzeuge und Material
- Wertschätzung des Ehrenamtes

Für jede dieser Handlungsebenen wurden die Beiträge aus der Diskussion danach geordnet, ob

- eine besondere „Stärke“ auf dieser Handlungsebene,
- eine – ggf. auch erst für die Zukunft erwartete – Herausforderung oder
- ein Ziel, eine mögliche Maßnahme oder Projektidee

beschrieben wurde. An dieser Struktur orientiert sich auch die Ergebnissicherung in diesem Protokoll.

Personal und Nachwuchs

Personal und Nachwuchs	
Was läuft besonders gut („Stärken“)?	Die Arbeit mit der Jugendfeuerwehr läuft sehr gut. Herr BM Zimmermann stellt eine Aufstockung des Etats der Jugendfeuerwehr in Aussicht.
(Künftige) Herausforderungen	Ehrenamtliches Engagement wird heute eher projektbezogen und weniger kontinuierlich geleistet
	Selbstständigen fehlt häufig die Zeit für die Aus- und Fortbildung
	Verwaltungsaufwand für die Führungskräfte ist häufig sehr hoch
Ziele, Maßnahmen und Projektideen	Flexibilisierung von Aufgaben, Verfügbarkeiten und Dienstzeiten
	Grundausbildung in den Feuerwehren selbst anbieten
	Gemeinsame Anstellung einer Verwaltungskraft, um die Führungskräfte von Verwaltungsaufgaben zu entlasten
	Regelmäßiger Austausch zwischen Kitas, Schulen und Feuerwehren („Feuerwehren in die Lehrpläne“; „Kitas in die Feuerwehren“ → aber: zusätzliche Belastung Ehrenamt!)
	Ziel- und Strategiediskussion: <ul style="list-style-type: none"> • Wie können wir die Feuerwehren sichtbarer machen? • Wie können potenzielle Mitglieder (besser) angesprochen werden? • Was können wir (dem/r Einzelnen) bieten?
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Die notwendigen Fort- und Weiterbildungen für die Mitglieder werden immer umfangreicher, spezieller und zeitaufwändiger. Es müssen externe Lehrgänge besucht werden, die über mehrere Tage dauern. Jedoch sind diese Fortbildungen zwingend notwendig, um an Feuerwehreinsätzen teilnehmen zu dürfen. Früher wurden die Mitglieder allgemein und vor Ort ausgebildet und konnten viele Bereiche abdecken und waren vielseitig einsetzbar. Somit ergibt sich insgesamt ein höherer Bedarf an Mitgliedern bzw. Fort- und Weiterbildungen

Tagesverfügbarkeit/Alarmbereitschaft/Einsatzorganisation

Tagesverfügbarkeit/Alarmbereitschaft/Einsatzorganisation	
Was läuft besonders gut („Stärken“)?	Mit der aktuellen Alarmierungsstrategie ist es möglich, schon während der Fahrt nachzualarmieren (und nicht erst am Einsatzort) → Melder lösen nicht über Kreisgrenzen hinweg aus!
(Künftige) Herausforderungen	Beruflich bedingte Abwesenheit vom Wohnort
Ziele, Maßnahmen und Projektideen	Kreisübergreifende und kreisübergreifend abgestimmte Alarmierungsstrategie
	Einführung von Alarmierungssystemen mit Rückmeldeoption
	Weitere Arbeitsplätze (v.a. im produzierenden Gewerbe) schaffen

Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildung	
Was läuft besonders gut („Stärken“)?	Keine Beiträge aus der Diskussion
(Künftige) Herausforderungen	
Ziele, Maßnahmen und Projektideen	

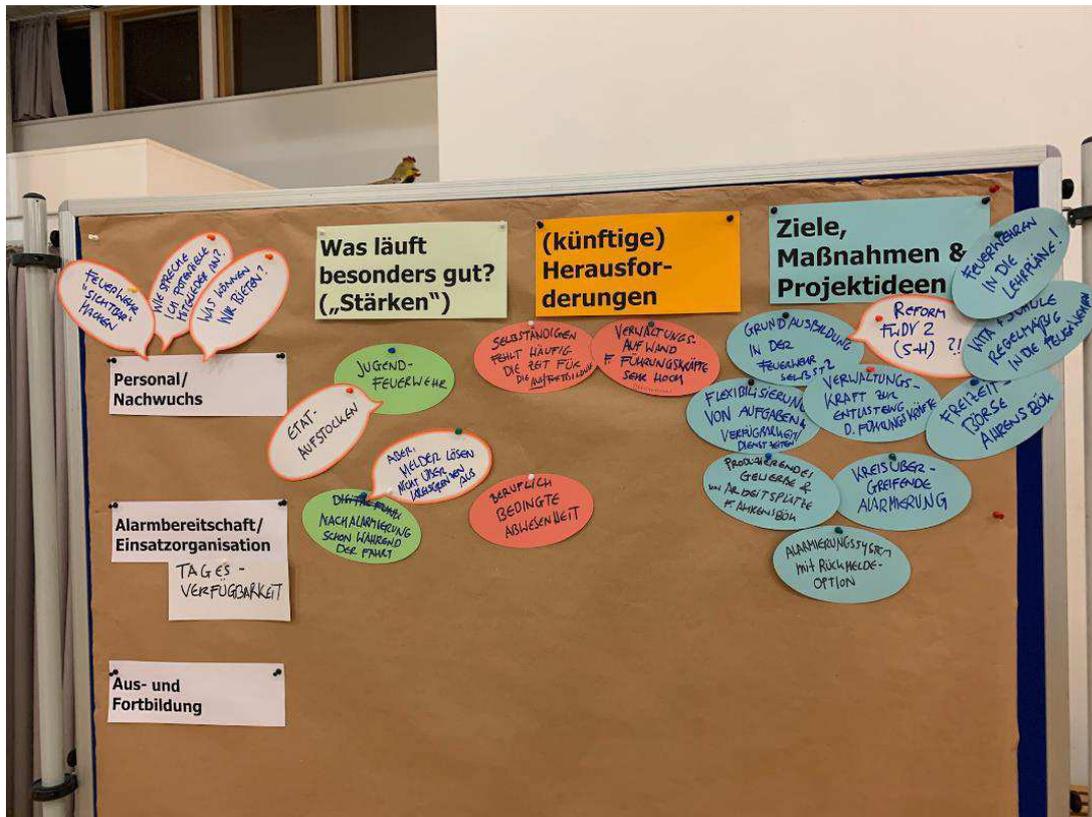


Abbildung 1 Personal und Nachwuchs, Alarmbereitschaft/Einsatzorganisation/Tagesverfügbarkeit, Aus- und Fortbildung: Stärken, (künftige) Herausforderungen sowie Ziele, Maßnahmen und Projektideen

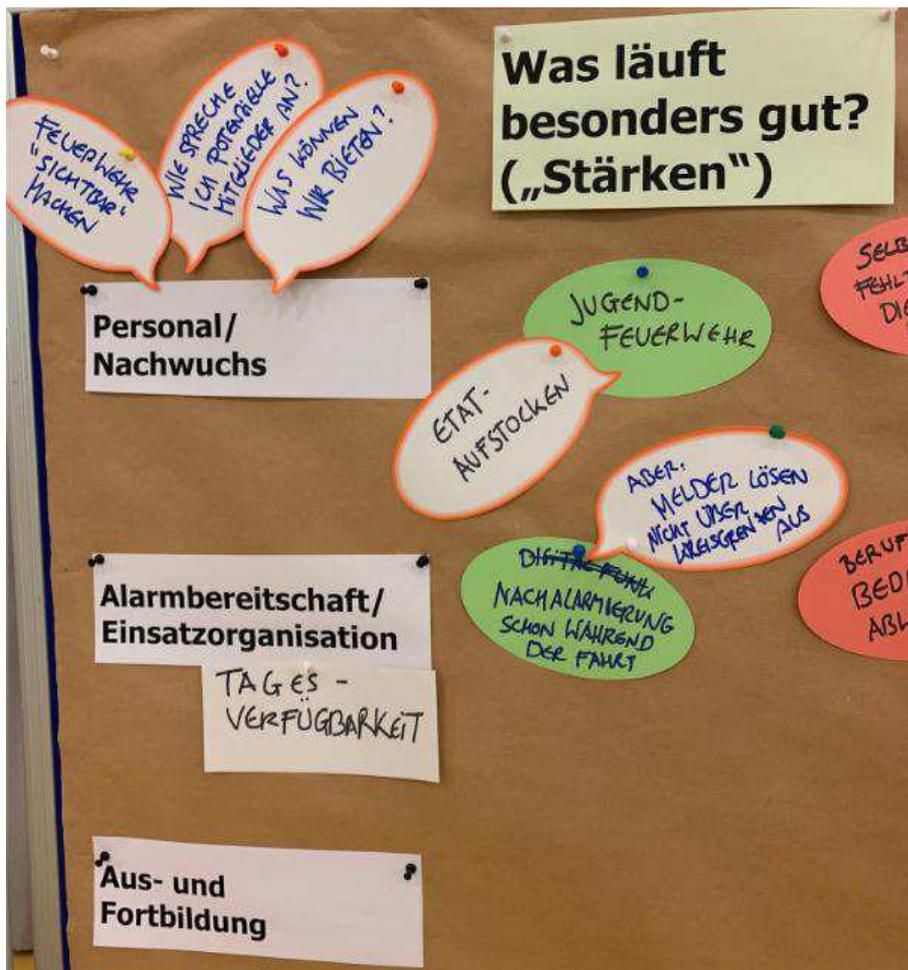


Abbildung 2 Personal und Nachwuchs, Alarmbereitschaft/Einsatzorganisation/ Tagesverfügbarkeit, Aus- und Fortbildung: „Stärken“ (Ausschnitt)

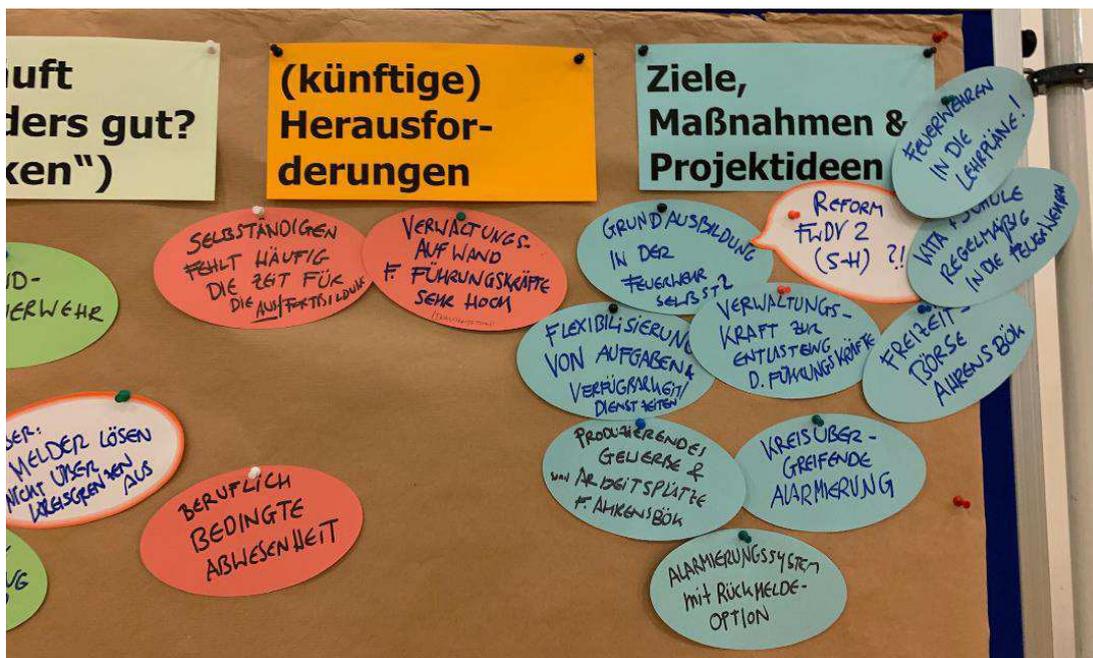


Abbildung 3 Personal und Nachwuchs, Alarmbereitschaft/Einsatzorganisation/ Tagesverfügbarkeit: Herausforderungen, Ziele, Maßnahmen und Projektideen

Gebäude und Räumlichkeiten

Gebäude und Räumlichkeiten	
Was läuft besonders gut („Stärken“)?	
(Künftige) Herausforderungen	Feuerwehrgerätekäuser angesichts der Dimensionen der neueren Fahrzeuge zu klein
	Schwarz-Weiß-Trennung (Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse)
Ziele, Maßnahmen und Projektideen	Wechselbekleidung für Atemschutzgeräteträger auf dem Fahrzeug

Fahrzeuge und Material

Aus- und Fortbildung	
Was läuft besonders gut („Stärken“)?	
(Künftige) Herausforderungen	Keine Beiträge aus der Diskussion
Ziele, Maßnahmen und Projektideen	

Wertschätzung des Ehrenamtes

Wertschätzung des Ehrenamtes	
Was läuft besonders gut („Stärken“)?	
(Künftige) Herausforderungen	
Ziele, Maßnahmen und Projektideen	Steuerermäßigungen/-nachlässe für aktive Einsatzkräfte
	Gewährung von Rentenpunkten für die Tätigkeit in der Feuerwehr
	Würdigung spezifischer – z.B. bei der Feuerwehr erworbener – Qualifikationen (z.B. Teamfähigkeit, besonnenes Handeln auch in stressigen Situationen) bei der Vergabe von Arbeitsplätzen bei (öffentlichen) Arbeitgebern (soweit im Rahmen der arbeitsrechtlichen Vorgaben möglich).

Protokoll: Martin Albrecht

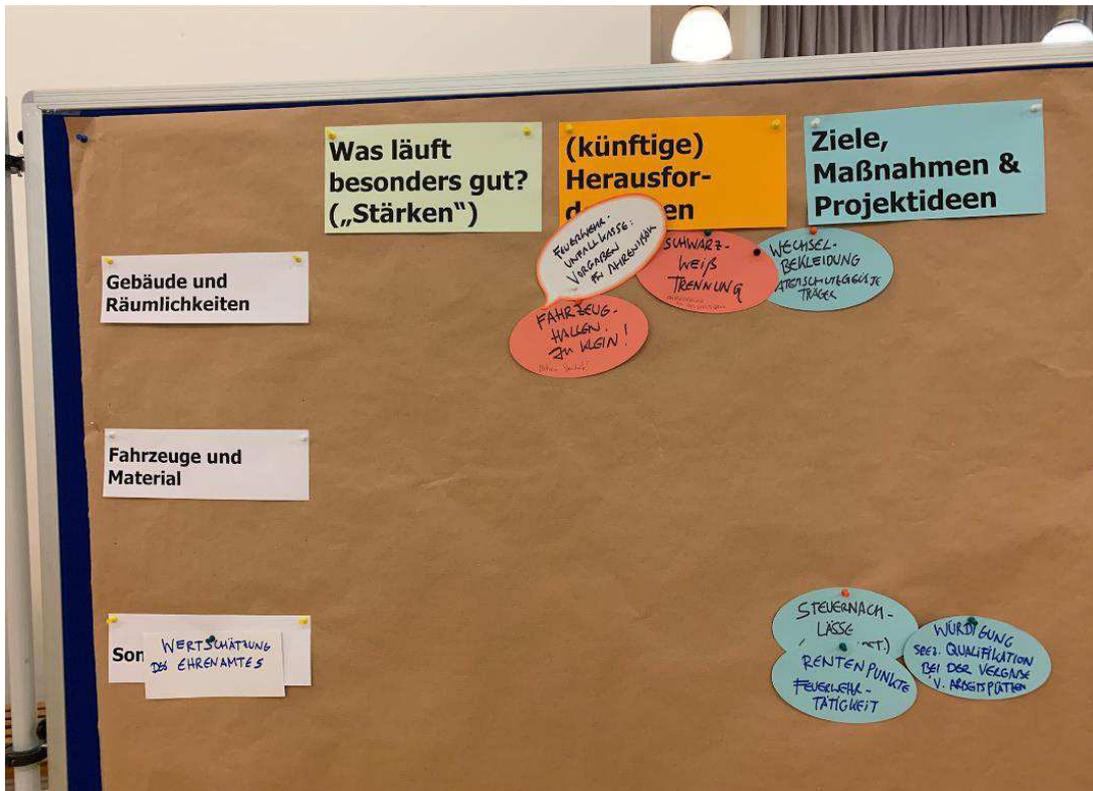


Abbildung 4 Gebäude und Räumlichkeiten, Fahrzeuge und Material, Wertschätzung des Ehrenamtes: Stärken, (künftige) Herausforderungen sowie Ziele, Maßnahmen und Projektideen

Zusammenfassung und Ausblick

Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt werden im weiteren Arbeitsprozess zur Erstellung des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge berücksichtigt und weiter konkretisiert.

Das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge für Ahrensböök und das Umland wird zum Sommer 2019 fertiggestellt und der Politik präsentiert.

ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH

Steintwienhof 2 | 20459 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 - 8796-9159-0

E-Mail: info@alp-institut.de

Homepage: www.alp-institut.de

Gertz Gutsche Rümenapp Stadtentwicklung und Mobilität GbR

Ruhrstraße 11 | 22761 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 853737-40

E-Mail: info@ggr-planung.de

Homepage: www.ggr-planung.de

